

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2009 /2010

Gastuniversität: Oxford Brookes University

Aufenthaltsdauer: von 19.09.2009 bis 22.12.2009

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Die Stadt Oxford hat über 145.000 Einwohner, also als Kleinstadt zu bezeichnen. In Oxford befindet sich die berühmte Oxford Universität und sollte auf keinem Fall mit der Oxford Brookes Universität verwechselt werden. Oxford befindet sich 90 Busminuten von London entfernt, was Tagestrips sehr angenehm macht. Als Haupttouristenattraktion würd ich die Christ Church bezeichnen, die als Drehort für einen Harry Potter Film diente. Auffallend an Oxford ist auch die Tatsache, dass es eine Universitätsstadt ist. D.h. dass sie mit Englischen Arbeiterstädten wie Manchester oder Liverpool nicht zu vergleichen ist. Oxford wirkt ein bisschen „snobby“.



Generell würd ich meinen, dass man als Student ein höheres Ansehen genießt in England als bei uns in Österreich. Bildung wird sehr hoch eingestuft, vor allem welche Universität man besucht. Ich habe das Glück gehabt, dass ich mich auch u.a. mit Engländern anfreunden konnte und so einiges über deren Denkweise und Kultur erfahren konnte. Oxford hat auch, so wie jede Englische Stadt, eine Menge verschiedener Pubs. Empfehlenswert in diesen Pubs sind die Ales. Ale ist ein englisches Schwarzbier.

2. Soziale Integration

Ich würde meinen das hängt von jedem selbst ab. Wenn man nur in seinem Zimmer sitzt und nicht vor die Tür geht hat man es schwer sich zu sozialisieren. Wichtig sind vor allem die ersten Wochen. Jeder befindet sich in derselben Situation und will Bekanntschaften schließen um nicht die Abende alleine zu verbringen. Engländer, die in den Halls leben, sind Erst semestrige (sogenannten „Freshers“). Generell finden sich die Auslandsstudenten und die Engländer in Gruppen. Wenn man es aber versucht mit Engländern in Kontakt zu treten, ist es definitiv nicht schwierig sich mit ihnen zu sozialisieren. Meine Gruppe bestand aus Franzosen, Italienern, Slowenen, Australiern und zumeist ein paar Engländern. Ich hatte also das Glück, bzw. ich vermied es, mit Deutschen in Kontakt zu treten und so wurde auch nur Englisch in unserer Gruppe gesprochen, was sehr zum Vorteil für mein Englisch war. Die Franzosen fielen im Fortlauf des Semesters immer wieder in ihre Muttersprache, jedoch wurden sie von uns höflich aufgefordert dies zu unterlassen, was auch Großteils funktionierte.

3. Unterkunft

Nun kommen wir zu einem negativen Punkt bei diesem Auslandssemester. Man muss eine Unmenge an Geld (ca. 110 Euro/ Woche) für ein wirklich winziges Zimmer überweisen. Bad, WC und Küche darf mit fünf männlichen Mitbewohnern geteilt werden. Die Küche war das Tolle in unserer WG, da sie wirklich groß und nett eingerichtet war. In der Küche fanden auch die meisten Aktivitäten wie gemeinsames Kochen und kulturelle Abende statt. Ich bekam ein Zimmer im Clive Booth Hall zugewiesen. Dies war auch mein größtes Glück, da sich die meisten Austauschstudenten in diesem Heim befinden und auch sehr zentral liegt. Ich musste auch keine Bewerbung oder ähnliches ausfüllen. Die Brookes Uni teilte mir das Heim zu und ich musste es nur mit einem Brief bestätigen. Erwähnenswert ist auf jeden Fall, dass sich im Zimmer keine Decke und kein Kissen befinden. Auch in der Küche sind keine Töpfe, Gläser, Geschirr, etc. vorhanden. Also entweder mitnehmen oder zu Beginn einkaufen. Billig zu kaufen empfehle ich den Tesco Markt (in der Nähe) oder den in der Stadt gelegenen M&S.



4. **Kosten**

Generell muss ich anmerken, dass zu meinem Aufenthalt der Kurs für den Pfund-Sterling sehr niedrig war. Umrechnungskurs Dezember 2009: 1 Pfund = 1.11 Euro. Somit hatte ich ziemliches Glück und konnte mir einiges an Geld sparen.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1060 €
davon Unterbringung:	500 € pro Monat
davon Verpflegung:	150 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Kulturelle Unterhaltungen	400 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	175 €
Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Visum ist für Österreicher in Großbritannien nicht notwendig. Eine Versicherung habe ich nicht abgeschlossen. Wer so etwas haben will, in der „Freshers Week“ (erste Uni Woche) werden genügend Versicherungen angeboten.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Oxford Brookes Universität ist die zweite Universität nach der Oxford University in Oxford. Sie ist auf drei Standorte verteilt. Hauptstandort (Gipsy Lane) liegt in unmittelbarer Nähe zum Clive Booth Hall. Dort fand auch das Einschreiben statt und alle bürokratischen Dinge werden in Gipsy Lane erledigt. Die anderen Wheatley und Harcourt Hill sind ungefähr 20 Busminuten von Gipsy Lane entfernt. Die Technik- und

Wirtschaftslehrveranstaltungen finden alle am Wheatley Campus statt. Diesen Standort erreicht man mit dem Brookes Bus, der für Heimbewohner gratis ist.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Diese Formalitäten gingen schneller über die Bühne als ich das befürchtet habe. Diese Prozedur ist echt gut organisiert von der Brookes Uni und vor allem von dem Erasmus Team. Als Student auf der Brookes Uni wird man in Woche „0“ also zu Beginn des Semesters eingetragen. Man betritt einen riesigen Raum und wird von Helfern durch die Stationen geschickt. Erwähnenswert ist, dass man seinen Impfpass mithaben sollte, denn die medizinische Anmeldung folgt im Anschluss.

Für die Kurse kann man sich in einem Online System, genannt PIP, schon vor Antritt des Semesters anmelden. Dazu ist mir schon vorher ein Benutzernamen samt Passwort zugesendet worden. Sollte es dabei wegen eventueller nötiger Voraussetzungen, oder weil man nicht in die *Postgraduated Modules* (Kurse des Master Studium) hineinkommt, Probleme geben, dann ist der persönliche Betreuer (in meinem Fall David Lightfoot) der erste Ansprechpartner. David Lightfoot war mir bei meinen Anliegen und Fragen immer behilflich, also ich muss ihm echt eine 1+ aussprechen.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung (Enrolment/ Freshers week)	21-25.9
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	28.9- 21.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	25.1-21.5
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Wie die Anmeldeprozedur sind auch die Einführungsveranstaltungen gut geplant. Es ist hier alles für dich geplant. Du bekommst vor deiner Abreise schon einen Leitfaden mit genauen Angaben wann und wo etwas stattfindet. In den ersten Wochen findet auch eine Menge an Partys statt, die man auf keinem Fall vermissen sollte um Bekanntschaften zu knüpfen.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Da ich in Linz Wirtschaftsinformatik studiere habe ich auch versucht die Kurse aus einer Kombination von Informatik und Wirtschaft zu wählen. Der Inhalt der Module die ich in Oxford besuchte entsprach ungefähr dem was ich mir vorgestellt hatte. Das Problem ist allerdings, dass hier sehr wenig in die Tiefe gegangen wird.

Ich habe folgende Kurse besucht:

E-Business

Ein sehr empfehlenswerter Kurs der sich um Business über das Internet konzentriert. Es werden Themen von eMarketing, B2B Transaktionen zu mobile Commerce abgedeckt. Die Note ergibt sich aus 2 Gruppenarbeiten und eine Einzelarbeit und besteht zu 100% aus Kursarbeit. Die Vortragende hat viele Gastvortragende eingeladen, was den Kurs sehr abwechslungsreich und interessant gestaltete.

Object and Component Technology

Diese Vorlesung/ Übung handelt von Design Patterns Großteils in Java und eine Einführung in C# und .Net. Interessanterweise war als Lehrmaterial für C# und .Net die Bücher von Prof. Mössenböck, natürlich in Englischer Übersetzung. Weiters wird Mössenböck in höchsten Tönen gelobt, da wurde mir erst bewusst wie sehr er in England geschätzt wird. Die Note setzte sich zu 30% aus einer Hausübung und zu 70% aus einer Klausur am Ende des Semesters zusammen. Lasst euch nicht abschrecken von einer Prüfung auf der Brookes Uni, denn m.M. nach muss man dies einmal erlebt haben. Die Prüfungen werden von einem eigenen Institut abgehalten und es wird so streng abgehandelt wie wenn es eine Diplomprüfung oder so ähnlich wäre. Sprich keine elektr. Geräte, keine Rucksäcke, keine Jacken mit zum Tisch. War wirklich eine interessante Erfahrung.

Web Application Development

Ein Kurs falls jemand leicht verdiente Credits sammeln will. Es ist eine LVA vom Master Studien Plan. Die Note setzt sich aus einem Bericht über Accessibility von Websites (35%) und einer selbst gestalteten Seite (65%) zusammen. Wobei bei der Website vor allem auf Accessibility und Design wert gelegt wird kaum auf die eingesetzten Techniken. Die Seite wurde mit XHTML, CSS und Javascript kreiert.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

An der Brookes Uni erhält man pro Bachelor Module 7.5ECTS und pro Master Module 10 ECTS. Ehrlich gesagt sind diese Credits viel zu hoch vergeben, da man diese Kurse mit ungefähr 4,5 ECTS in Linz vergleichen kann. Daher bekommt man auch weniger angerechnet.

12. **Benotungssystem**

Ich habe bisher noch keine Noten erhalten. Aus diesem Grund kann ich hier nur wiedergeben was ich bisher gelesen und vom Hörensagen aufgenommen habe.

Vergeben werden die Noten (A+), A, B+, B, C und D, wobei die entsprechenden Gegenstücke in Österreich 1 bis 5 wären. Ein A+ und A werden mit 1 umgerechnet, so glaube ich das zumindest. Jedoch ist eine A+ total unrealistisch, die nicht wirklich Studenten erreichen. Dafür ist man ab ca. 40% positiv und ab 65% gibt es ein A. Ist also sehr verwirrend und fragt mich bitte nicht, warum das so ist. Aber es ist prinzipiell nicht all zu schwierig positiv zu sein, das muss man ehrlich zu geben. Jedoch ist es schwierig eine gute Note zu bekommen, somit findet man sich oft im Mittelfeld wieder, so war es zumindest bei meinen Kursen, wo ich bereits Zwischennoten bekommen habe.

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Generell kann gesagt werden, dass die Vortragenden auf alle Fragen geantwortet haben und auch das Nichtverstandene verständlich erklärt haben. Auf eMails wurde immer rasch geantwortet. Es herrschte auch ein lockerer Kontakt zu den Professoren, da sie mit den Vornamen angesprochen wurden. Also was die Betreuung und Beratung anlangt, kann ich echt positives berichten.

14. **Resümee**

Also als Resümee kann ich echt jedem nur empfehlen zumindest ein Semester in einem anderen Land zu studieren. Es war eine tolle Zeit sich mit Leuten von anderen Ländern zu unterhalten und andere Kulturen kennen zu lernen. Ich hatte großes Glück, dass sich Kollegen und Kolleginnen aus verschiedenen Ländern in meiner Gruppe befunden haben mit denen auch wirklich jeden Abend etwas unternommen wurde. Für mich war es wichtig in ein Land zu gehen, wo Englisch die Muttersprache ist. Diese Entscheidung bereue ich auf keinem Fall, da man echt viele Ausdrücke und Redewendungen von den Briten lernen kann. Vor allem die Vorträge auf der Universität waren wirklich toll und auch verständlich. Zu Beginn hatte ich ein wenig Angst, ob meine Englischkenntnisse für ein Auslandssemester reichen, jedoch gibt es viele Leute von anderen Nationen (vor allem Frankreich, Italien, Japan), die ziemlich schlechte Englisch Kenntnisse haben. Auch der Kontakt mit Engländern erwies sich nicht so schwierig als zuvor gedacht. Es kommt natürlich auf die Person an, ob er Kontakt mit Engländern sucht oder ob er sich mit anderen Austauschstudenten sozialisiert.

Das Einzige was ich bereue ist, dass ich kein zweites Semester geblieben bin bzw. mich vorab entschieden habe nur ein Semester zu wählen. Ich habe im November Prof. Mössenböck kontaktiert, ob eine Verlängerung noch möglich ist, jedoch war dies zu spät, da die drei Plätze für Oxford bereits vergeben waren.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

- Die Oxford Tube (Bus) fährt ca. alle 15 Minuten am Tag und stündlich in der Nacht nach London und kostet um die 11 Pfund für ein Hin- und Retour Ticket. Und

London ist echt erlebenswert, ich habe um die 6 Ausflüge nach London gemacht und auch zwei Mal das Nachtleben genießen dürfen. Piccadilly und der Soho Bezirk ist empfehlenswert für nächtliche Aktivitäten.

- Um ein Premier League Spiel zu sehen braucht ihr viel Geduld bei den Klub Homepages. Denn die Mitglieder, die für ihr Abo jährlich zahlen, haben ein Vorkaufsrecht und wenn dann noch Tickets über bleiben, dürfen andere Benutzer Karten erwerben. Ich habe Tickets für West Ham vs. Arsenal ergattert und für mich als Fußball Fan war es echt ein einmaliges Erlebnis in dem Stadion.
- Wenn ihr günstig durch Großbritannien reisen wollt und nicht unbedingt viel Komfort braucht dann empfehle ich euch www.megabus.com Wir machten einen Wochenendtrip nach Edinburgh (Schottland) und erwarben ein Hin- und Retoureticket für 22 Pfund. Dies war echt ein Lowbudget trip.
- Wir haben uns auch zweimal ein Auto ausgeborgt um das Land ein wenig zu erkunden, was definitiv die schönsten Ausflüge waren. Als Unternehmen kann ich euch EurodriveUK empfehlen. Dort gab es nie Probleme und die Leute waren auch sehr hilfsbereit und borgten uns zusätzlich kostenlos Straßenkarten. Als Ausflugsort kann ich die Klippen von Southerndown und die Stadt Cardiff (Wales) empfehlen.
- Kocht mal mit Italiener, dann wisst ihr wie man richtig „Nudeln kocht“ oder eine Pizza macht. Wie das Sprichwort schon sagt: 70% der Italiener leben fürs Essen, 30% der Italiener leben vom Essen.
- Fragt Leute von anderen Nationen, welche Sprache Österreicher sprechen und ihr werden erstaunt sein wie viele Sprache wir anscheinend sprechen ;)
- Ihr könnt Geld sparen, wenn ihr das Busticket Flughafen Stansted – Oxford online unter <http://www.nationalexpress.com/> bucht
- Wenn ihr so wie ich auf der Uni in der Unimannschaft Fussball spielen wollt, solltet ihr darauf achten, dass ihr Mittwochnachmittag keine LVAs habt, denn die Spiele sind alle zu dieser Zeit angesetzt. Leider war der E-Business Kurs immer Mittwochnachmittag und daher hab ich nach den ersten Wochen wieder aufgehört zu spielen. Jedoch hatte es sehr viel Spaß gemacht und war auch interessant die Trainings im Gegensatz zu Österreich zu sehen. Ich habe es in eine der Uni Mannschaften geschafft, aber wie gesagt hat sich die Vorlesung leider mit den Spielen zeitlich überschritten.
- Last but not least: Genießt die Zeit, denn sie verläuft viel zu schnell bei einem Auslandsaufenthalt!